

## Interessanter NABU-Vortrag im „Gartenhof“

Zum Kaffeenachmittag am 20. Februar hatte Hausleiterin Katja Storz einen interessanten Gast mit einem sehr informativen Vortrag in den „Gartenhof“ eingeladen. Norwin Hilker von der Cleebronner Ortsgruppe des NABU war gekommen und stellte in einem gut einstündigen Vortrag den Vogel des Jahres 2018 vor: **Den Star**.



Zu Beginn berichtete der vogelkundlich sehr bewanderte Fachmann, woher die lateinische Bezeichnung des Stars „Sturnus vulgaris“ kommt und weshalb man ihn auf die Liste der gefährdeten Arten gesetzt hat. Generell müsse man den Rückgang verschiedenster Vogelarten in unseren Gefilden beklagen. Ausgeräumte Landschaften, eine immer dichtere Bebauung und den Einsatz von Insektiziden nannte er als hauptsächliche Ursachen dafür. Er stellte Schutzmaßnahmen in der Landschaftspflege, den Erhalt von altem Baumbestand und die Zurverfügungstellung von Nisthilfen in den Mittelpunkt seines bebilderten und mit

verschiedenen Filmsequenzen informativ zusammengestellten Vortrages.

Die gut 30 Besucher/innen vom „Gartenhof“ erfuhren untermalt von beeindruckenden Bildern und Filmsequenzen so gut wie alles über den Star: das reibungslose Fliegen in riesigen Schwärmen unter Zuhilfenahme der Schwarmintelligenz, sein Verhalten beim Nestbau und bei der Partnersuche, dem Balz- und Brutverhalten sowie der Aufzucht seiner Jungen.



Die große Begabung des Stars, die Laute seiner Umgebung täuschend echt nachzuahmen, hat selbst kulturelle Geistesgrößen wie Konrad Lorenz und Wolfgang Amadeus Mozart zum Staunen und zur Dichtung über solche Fähigkeiten veranlasst und sorgte bei den Zuhörer-/Innen für große Belustigung.

Dass der Höhlenbrüter bei Obst- und Weinbauern nur bedingt gut gelitten ist, hängt natürlich mit der Tatsache zusammen, dass der Star meist in Schwärmen Kirschbäume und Weinberge heimsucht und sich an deren Früchten labt. In der ewigen Stadt Rom überwintern in der Zeit von Oktober bis Februar riesige Starenschwärme und hinterlassen, sehr zum Leidwesen der Bevölkerung, nicht weniger als 15.000 Tonnen Kot. Die Römer beschäftigen sogar eine eigene „Staren-Polizei“ - leider mit überschaubarem Erfolg.

Trotz dieser Begleiterscheinungen im fernen Italien waren die „Gartenhöfler“ von dem informativen und wunderschön bebilderten Vortrag begeistert und spendeten Norwin Hilker nicht nur großen Applaus, sondern füllten auch beherzt die umlaufenden Spendenbehälter für die Jugendarbeit der Cleebronner NABU-Gruppe.

-rob/Fotos: Roland Baumann- Katja Storz